

## Welche Leistungen sind denkbar?

Die Unterstützung wird individuell gestaltet und orientiert sich an den jeweiligen Bedürfnissen sowie den Kompetenzen der Studierenden.

Die gewünschten und gebotenen Hilfestellungen sind vielfältig, wie z. B.:

- Gesellschaft,
- Sicherheit durch Präsenz im Haus,
- Hilfe im Haushalt und bei der Gartenpflege,
- Versorgung von Haustieren,
- kleine Reparaturen und Renovierungsarbeiten,
- rund um den PC,
- Besorgungen,
- Begleitung bei Behördengängen,
- Fremdsprachen lernen/beibringen,
- Begleitung zu kulturellen Veranstaltungen
- uvm.

## Für wen?

- Selbständige, kontaktfreudige und insbesondere allein stehende ältere Mitbürger/innen, die über freien Wohnraum verfügen. Sie wünschen sich eine konkrete Unterstützung bei alltäglichen Erledigungen. (Pflege ist dabei ausgenommen)
- Studierende, die bereit sind durch eine Eigenleistung ihre/n Wohnduopartner/in zu unterstützen und dafür günstig bei ihr/ihm wohnen können. Der Kontakt zur älteren Generation bereitet ihnen Spaß.

## Kontakt:

Projekt **Wohnduo** - Wohnen für Hilfe Aachen  
Gleichstellungsstelle der RWTH Aachen

Templergraben 55  
52056 Aachen

Büro:  
Kármánstr. 9, 3. Etage

Tel: 02 41 / 80 9 35 78

[www.rwth-aachen.de/wohnduo](http://www.rwth-aachen.de/wohnduo)



**Auf Initiative von:**  
Bündnis für Familie

**In Kooperation mit:**  
Fachhochschule Aachen

Katholische Fachhochschule NW Abteilung Aachen – University of applied sciences

Stadt Aachen: Leitstelle Älter werden in Aachen

**Gefördert durch:**  
Ab in die Mitte! Die City-Offensive NRW



## Wohnduo:

Älter werdende Menschen bieten freies Wohnen und Studierende bieten Unterstützung im Alltag

*„Zusammen ist man weniger allein“  
Anna Gavalda*

## Wohnduo - Wohnen für Hilfe Aachen

„Wohnen für Hilfe“ beruht auf der Idee der nachbarschaftlichen Hilfe. Die Wohnpartnerschaft ist gelebte Solidarität zwischen zwei Generationen. Es handelt sich dabei um den Austausch von Dienstleistungen zwischen älteren Personen und Studierenden.

Älter werdende Menschen bieten frei verfügbaren Wohnraum in ihrer Wohnung oder Haus und von ihren jungen Wohnpartner/innen erhalten sie dafür Unterstützung im Alltag.

Der älteren Generation wird dadurch ermöglicht, länger in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben. Dank dieser günstigen Wohnmöglichkeit sparen Studierende an Mietkosten und brauchen aufgrund dessen womöglich keiner weiteren Nebentätigkeiten nachzugehen.

Die Koordinationsstelle **Wohnduo** „Wohnen für Hilfe“ Aachen vermittelt und berät die **Wohnduo**-Interessierten.

Bei Bedarf bietet sie Unterstützung bei der Gestaltung der Mitwohnmodalitäten und stellt auf Wunsch Mustermietverträge zur Verfügung.

## Die Idee

Die Grundidee ist, die sich gut ergänzenden Anliegen und Bedürfnisse älter werdender Menschen und Studierender miteinander zu verbinden:

- Studierende möchten so preisgünstig wie möglich wohnen.
- Ältere Menschen wohnen oft in großen Wohnungen oder Häusern, viele von ihnen sind allein stehend. Sie wünschen sich eine kostengünstige Unterstützung in der Verrichtung alltäglicher Arbeiten.
- Beide Generationen möchten ihr Leben selbstständig führen und Kontakte außerhalb ihrer eigenen Altersgruppe aufbauen und pflegen.

## Wie sieht es praktisch aus?

- Ältere Menschen stellen Studierenden freien Wohnraum zur Verfügung und Studierende bieten im Austausch individuell gestaltete Unterstützung im Alltag. „Abgerechnet“ wird wie folgt: 1 m<sup>2</sup> entspricht 1 Stunde Hilfe im Monat plus Nebenkostenanteil.
- Beide Wohnpartner unterschreiben einen Wohnraumüberlassungsvertrag und legen die Regeln des Zusammenlebens gemeinsam fest.
- Darüber hinaus wird den künftigen Wohnpartner/innen empfohlen, sich eine Kennenlernenphase einzuräumen, bevor sie sich für ein Wohnduo entscheiden.

## Warum?

Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ hat zum Ziel, die Interessen beider Bevölkerungsgruppen zusammen zu führen und die Solidarität zwischen beiden Generationen zu stärken.

- Die Wohnpartnerschaft vermeidet Isolation auf beiden Seiten.
- Für ältere Menschen trägt „Wohnen für Hilfe“ zur Stärkung und Förderung ihrer Eigenverantwortlichkeit, zur Selbstständigkeit sowie Selbstbestimmung bei. Die Entscheidung zu einem Wohnduo ermöglicht ihnen, solange wie möglich in ihrem gewohnten Zuhause zu bleiben. Sie vermeiden gegebenenfalls Ausgaben für externe Hilfe im Haushalt.
- Studierende und ihre Familien beugen, dank dieser solidarischen Wohnform, finanziellen Engpässen vor. Die jungen Menschen erwerben oder erweitern für ihre persönliche Entwicklung und ihre Laufbahn wichtige Sozialkompetenzen.
- „Wohnen für Hilfe“ fördert die Integration Studierender in den hiesigen Lebensalltag. Insbesondere erfahren die Integrationsbemühungen Studierender aus dem Ausland hierdurch eine konkrete Unterstützung.